

### 33. Wissenschaftliches Ergebnis der zoologischen Expedition des Nationalmuseums in Prag nach der Türkei

#### Coleoptera-Staphylinidae, Subfam. Staphylininae

(72. Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden)

ALEŠ SMETANA

(Praha)

Die Arbeit stellt eine weitere Fortsetzung der Bearbeitung des riesigen Staphyliniden-Materiales, welches die Expedition von der Türkei mitgebracht hat, vor.

Das gesamte Material der Unterfamilie Staphylininae, die von mir teilweise schon früher bearbeitet wurde (die Gattungen *Philonthus* Curt., *Gabrius* Curt. und *Gabronthus* Tott., siehe Smetana, 1953, 1954) enthält 58 Arten und Formen.

#### Subfam. STAPHYLININAE

##### *Neobisnius orbis* (Kiesenwetter, 1850)

*Philonthus orbis* Kiesenwetter, 1850, Stett. ent. Ztg.: 220.

*Neobisnius orbis*; Gridelli, 1943, Atti Mus. Civ. Stor. nat. Trieste, 15 : 125.

Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 47, 4 Ex.

Die Art ist von Kanarischen Inseln über das ganze Mittelmeergebiet bis weit nach Aegypten, Syrien und Klein-Asien verbreitet. Auch von den Kap Verde-Inseln, dem Hoggar-Gebirge und Abessinien bekannt.

##### *Neobisnius procerulus* (Gravenhorst, 1806)

*Staphylinus procerulus* Gravenhorst, 1806, Mon. Col. Micropt. :95.

*Neobisnius procerulus*; Gridelli, 1943, Atti Mus. Civ. Stor. nat. Trieste, 15 : 119.

Bulgarien: Svilengrad, in der Nähe der türkischen Grenze, 14. — 18. VI. 47, 1 Ex.; Anatolien: Adana, 1.—3. VIII. 47, 4 Ex. im Flug im Autokätscher.

Die Art ist über ganz Europa (mit Ausnahme der nördlichen Teile), das Mittelmeergebiet, Kleinasien und den Kaukasus bis weit nach Ost-Sibirien verbreitet. Auch von Nord-Amerika bekannt.

##### *Neobisnius cerrutii* Gridelli, 1943

*Neobisnius cerrutii* Gridelli, 1943, Atti Mus. Civ. Stor. nat. Trieste, 15 : 121.

*Neobisnius cerrutii*; Smetana, 1955, Acta Soc. ent. Českoslov., 51 : 138, 147.

Adana, 1.—3. VIII. 47, 1 ♂ im Flug im Autokätscher; Hasanoglan, 13. VII. 47, 4 Ex. im Flug im Autokätscher, zusammen mit folgender Art.

Die Art ist über ganz Europa, das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus weit verbreitet. Auch aus Nord-Amerika (Kanada, U.S.A.) bekannt.

#### **Neobisnius prolixus** (Erichson, 1840)

*Philonthus prolixus* Erichson, 1839—1840, Gen. Spec. Staph.: 510.

*Neobisnius prolixus*; Gridelli, 1943, Atti Mus. Civ. Stor. nat. Trieste, 15 : 124.

Jugoslawien: Krujac, Suva pl., 3. VI. 47, 1 Ex.; Anatolien: Hasanoglan, 13. VII. 47, 25 Ex. im Flug im Autokätscher. — Unter den Exemplaren von der letztgenannten Lokalität kommen häufig Stücke vor, bei welchen die Flügeldecken mit Ausnahme eines hellen Saumes beim Apikalrand ganz dunkel sind.

Die Art ist über West-, Mittel- und Südeuropa und die Balkanländer bis nach Kleinasien verbreitet.

#### **Erichsonius subopacus** (Hochhuth, 1851)

*Philonthus subopacus* Hochhuth, 1851, Bull. Soc. Natural. Moscou, 24, 3 : 27.

*Actobius subopacus*; Bernhauer, 1944, Kol. Rdsch., 30 : 148.

Ayaş, 17. VII. 47, 1 ♂.

Die Art ist über Südeuropa, die südlicheren Teile Mitteleuropas und die Balkanländer bis weit nach Kleinasien und dem Kaukasus verbreitet.

#### **Erichsonius dux**, n. sp.

Schwarz, der Halsschild selten pechbraun, Flügeldecken an der Naht und am Hinterrand und die Apikalränder der Hinterleibstergite undeutlich heller. Kopf, Halsschild und Hinterleib leicht irrisierend. Mundwerkzeuge und Beine bräunlichgelb.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, im allgemeinen gerundet viereckig, so lang wie breit, parallelseitig oder nach hinten leicht verengt. Augen klein und aus der Seitenwölbung des Kopfes nur wenig hervorragend, die Schläfen etwa 2,8mal länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Oberseite des Kopfes, mit Ausnahme der gewöhnlichen glatten Mittelfläche, ziemlich grob und mäßig dicht punktiert, die Punktierung wird in der Richtung zu den Seiten des Kopfes (hauptsächlich auf den Schläfen) allmählich feiner und dichter. Die Punkte tragen feine dunkle Haare. Oberfläche des Kopfes mit äußerst feiner, welliger Mikroskulptur, ziemlich glänzend.

Fühler mäßig lang und kräftig (etwas kürzer als z. B. beim ähnlich großen *E. subopacus* Hochh.), ihr 2. Glied bedeutend kürzer als das gestreckte 1. Glied, deutlich verdickt, 3. Glied deutlich länger und schlanker als das 2. Glied, die folgenden Glieder länger als breit, in der Richtung zur Spitze der Fühler allmählich etwas kürzer und breiter werdend, 10. Glied etwa so lang wie am Apikalrand breit, 11. Glied länger als das vorletzte Glied, schräg zugespitzt. Beim Weibchen scheinen die mittleren und vorletzten Glieder etwas kürzer als beim Männchen zu sein.

Halsschild etwas länger als breit (Index 27,5: 23), mit breit abgerundeten Vorder- und Hinterecken, parallelseitig oder nach hinten undeutlich verengt, etwas enger als die Flügeldecken in der Schultergegend. Oberseite des Halsschildes, mit Ausnahme des breiten glatten Mittelraumes ziemlich grob und weitläufig (die Punkte sind meistens undeutlich gröber als jene des Kopfes, sie stehen jedoch viel weitläufiger als dort). Die Punkte tragen lange dunkle Haare. Oberfläche des Halsschildes, ähnlich wie am Kopf, mit äußerst feiner Mikroskulptur, ziemlich glänzend.

Schildchen mäßig groß, dreieckig, in der Mitte mit mehreren Punkten.

Flügeldecken lang, nach hinten leicht erweitert, an der Naht (samt dem Schildchen) so lang (Index 28 : 27,5), an den Seiten deutlich länger als der Halsschild (Index 33 : 27,5). Oberseite der Flügeldecken fein und sehr dicht punktiert und behaart, jedoch trotzdem deutlich glänzend, die Zwischenräume zwischen den Punkten glatt, ohne Mikroskulptur.

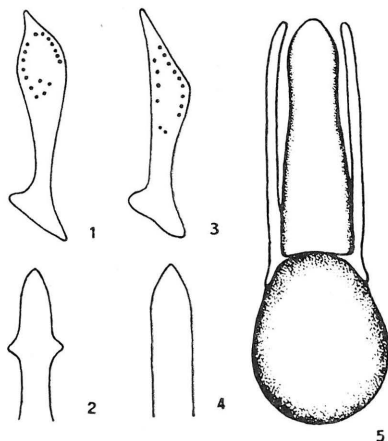


Abb. 1—4. Unterseite der Paramere mit Apikalkörnchen und der Apikalteil des Mittelstückes des Aedeagus (Parameren entfernt).

1,2 — *Erichsonius signaticornis* Muls. Rey (Böhmen, Skořenice). 3,4 — *Erichsonius ytenensis* Sharp (England, New Forest).

Abb. 5. Aedeagus (Ventralansicht) von *Erichsonius dux*, n. sp. (Bürücek, Toros, Paratypus). (Orig.).

Flügel voll entwickelt.

Hinterleib wie bei anderen Arten entwickelt, die drei ersten freiliegenden Tergite an der Basis deutlich quer eingedrückt, 7. (5. freiliegendes) Tergit mit einem feinen, hellen Apikalhautsaum. Oberseite der Tergite sehr fein und dicht, ziemlich gleichmäßig punktiert, dicht und anliegend behaart, jedoch trotzdem immer noch etwas glänzend.

♂: 6. Sternit am Apikalrand in der Mitte breit und ziemlich seicht stumpf winkelig ausgeschnitten. Die vier ersten Glieder der Vordertarsen stark erweitert. Aedeagus mit den für die Gattung charakteristisch gesonderten Parameren, die sehr schlank sind und etwa oder kaum bis zur Spitze des Mittelstückes

reichen. Mittelstück vorns seitlich leicht konkav, vor der Spitze leicht erweitert und vorn stumpf abgerundet. Einzelheiten siehe Abb. 5.

Beine wie bei anderen Arten der Gattung entwickelt.

Länge 5,4—6 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha (No 19911, No 19912).

Paratypen: 2 ♂♂ von derselben Lokalität, in den Sammlungen der entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha und in meiner eigenen.

Die westpaläarktischen Arten der Gattung, die einen ziemlich weitläufig punktierten Kopf und ziemlich glänzende, nicht äußerst dicht punktierte Flügeldecken besitzen, lassen sich wie folgt unterscheiden:

1 (4) Kleinere Arten von 4—5 mm, Fühlerglieder 6—9 so lang wie breit bis leicht quer. Kopf mit deutlicher isodiametrischer Mikroskulptur.

2 (3) Mittelstück des Aedoeagus (nach Entfernung der Parameren) seitlich mit je einem auffallenden dreieckigen Vorsprung. Parameren im Vorderteil stark erweitert und vorn eine kurze Spitze bildend (Abb. 1, 2). Isodiametrische Mikroskulptur am Halsschild ungefähr gleich stark wie am Kopf entwickelt, deutlich sichtbar. Länge 4—5 mm. West-, Süd- und Mitteleuropa.

*E. signaticornis* Mulsant et Rey, 1863  
Ann. Soc. Agr. Lyon: 63, Taf. 2, Abb. 6a.

3 (2) Mittelstück des Aedoeagus (nach Entfernung der Parameren) seitlich ohne auffallende Vorsprünge. Parameren im Vorderteil nur mäßig erweitert und vorn eine lange Spitze bildend (Abb. 3, 4). Isodiametrische Mikroskulptur am Halsschild deutlich schwächer als am Kopf entwickelt und nur schwer sichtbar. Länge 4—5 mm. England.

*E. ytenensis* (Sharp, 1913)  
Ent. mon. Mag., 49 : 101

4 (1) Große Art von 5,4—6 mm, Fühlerglieder 6—9 länger als breit. Kopf mit äußerst feiner, welliger Mikroskulptur, Parameren sehr dünn, vorn überhaupt nicht erweitert. Anatolien.

*E. dux*, n. sp.

### **Philonthus\*) (Philonthus s. str.) concinnus** (Gravenhorst, 1802)

*Staphylinus concinnus* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 21.

*Philonthus concinnus*; Smetana, 1958, Ent. Bl., 54 : 157.

Suluhan, Toros, 11. VIII. 47, 1 Ex.

Die Art ist über die ganze paläarktische Region weit verbreitet und wurde auch nach Nord-Amerika eingeschleppt.

### **\*Philonthus (Philonthus s. str.) immundus** (Gyllenhal, 1810)

*Staphylinus immundus* Gyllenhal, Ins. Suec., II : 337.

*Philonthus immundus*; Smetana, 1958, Ent. Bl., 54 : 155.

\*) Diese und die drei folgenden Gattungen wurden von mir schon früher bearbeitet (Smetana 1953, 1954) und die folgenden Angaben sind nur als Ergänzung der zwei erwähnten Arbeiten zu betrachten. Die darin nicht erwähnten Arten sind mit einem Stern versehen.

Yeniköy, Toros, 30, VIII. 47, 1 Ex.

Die Art ist über ganz Europa (mit Ausnahme der nördlichen Teile) bis nach Kleinasien und dem Kaukasus und Sibirien weit verbreitet. Auch von den Azoren bekannt.

**Philonthus (Philonthus s. str.) quisquiliarius** (Gyllenhal, 1810)

*Staphylinus quisquiliarius* Gyllenhal, 1810, Ins. Suec., II : 335.

*Philonthus quisquiliarius*; Smetana, 1958, Ent. Bl., 54 : 164.

Adana, 1.—3. VIII. 47, 4 Ex. im Flug im Autokätscher; Moğan gölü, 12. VII. 47, 1 Ex.

Die Art ist fast über die ganze Erde weit verbreitet.

**Philonthus (Philonthus s. str.) quisquiliarius ab. inquinatus** (Stephens 1832)

*Quedius inquinatus* Stephens, 1832, Ill. Brit. Ent., V: 223.

*Philonthus quisquiliarius ab. inquinatus*; Smetana, 1958, Ent. Bl., 54 : 164.

Adana, 1.—3. VIII. 47, 1 Ex. im Flug im Autokätscher; Ankara, 7.—8. VIII. 40, 1 Ex., leg. Bodenheimer.

Die Abweichung kommt im ganzen Verbreitungsareal der Art vor.

**\*Philonthus (Philonthus s. str.) rufimanus** Erichson, 1840

*Philonthus rufimanus* Erichson, 1839—1840, Gen. Spec. Staph.: 476.

*Philonthus rufimanus*; Smetana, 1958, Ent. Bl., 54 : 162.

Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 47, 1 Ex.

Die Art ist über die südlichen Teile Mitteleuropas, Südeuropa, das Mittelmeergebiet und Kleinasien weit verbreitet.

**Philonthus (Philonthus s. str.) dimidiatipennis** Erichson, 1840

*Philonthus dimidiatipennis* Erichson, 1839—1840, Gen. Spec. Staph.: 500.

*Philonthus dimidiatipennis*; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitt. Eur., II: 457.

Moğan gölü, 8. VII. 47, 5 Ex.; Adana, 1.—3. VIII. 47, 1 Ex., Beyşehir gölü, 3. IX. 47, 1 Ex.

Diese halobionte Art ist über Süd- und Südost-Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien und Süd-Rußland bis nach dem Kaukasus, Transkaukasien, Turkestan, die Mongolei und Mandchurei weit verbreitet. Sie wurde auch nach Holland eingeschleppt und kommt dort an der südholländischer Küste (Provinz Seeland) ständig vor.

**Gabronthus maritimus** (Motschulsky, 1858)

*Philonthus maritimus* Motschulsky, 1858, Bull. Soc. Natural. Moscou, 31, 2 : 661.

*Gabronthus maritimus*; Smetana, 1959, Dtsch. ent. Ztschr., N. F., 6 : 452.

Adana, 1.—3. VIII. 47, 14 Ex. im Flug im Autokätscher; Alata, 26 VIII. 47, 2 Ex.; Afrin bei Musabeyli, 20. VIII. 47, 1 Ex.; Suluhan, Toros, 11. VIII. 47, 1 Ex.; Abaçılar (Çakit), 7. VIII. 47, 1 Ex.

Die Art ist über das ganze Mittelmeergebiet weit verbreitet.

**Gabrius astutus** (Erichson, 1840)

*Philonthus astutus* Erichson, 1839—1840, Gen. Spec. Staph.: 492.  
*Gabrius astutus*; Smetana, 1957, Ent. Bl., 53 : 62.

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 1 Ex.

Die Art ist über ganz Europa (mit Ausnahme der nördlichen Teile) bis nach Kleinasien, dem Kaukasus und Sibirien weit verbreitet.

**Gabrius nigrutilus** (Gravenhorst, 1802)

*Staphylinus nigrutilus* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 41.  
*Gabrius nigrutilus*; Smetana, 1960, Dtsch. ent. Ztschr., N. F., 6 : 325.

Suluhan, Toros, 11. VIII. 47, 1 Ex.: Hasanoğlu, 13. VII. 47, 2 Ex.

Die Art ist fast über alle Faunenregionen der Erde weit verbreitet.

**Staphylinus (Dinothenarus) pubescens** DeGeer, 1774

*Staphylinus pubescens* DeGeer, 1774, Ins., IV : 17.  
*Staphylinus pubescens*; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitt. Eur., II : 425.  
*Trichoderma pubescens*; Coiffait, 1956, Mém. Mus. Hist. nat., N. S., A, 8 : 194, Taf. 6, Fig. 35, 36.

Çamlidere, Işık d., 23. VI. 47, 1 Ex.

Die Art ist über ganz Europa und Kleinasien bis weit nach Sibirien verbreitet.

**Staphylinus (Platydracus) flavopunctatus** Latreille, 1804

*Staphylinus flavopunctatus* Latreille, 1804, Hist. nat. Crust. Ins., IX : 297.  
*Staphylinus flavopunctatus*; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitt. Eur., II : 428.  
*Platydracus flavopunctatus*; Coiffait, 1956, Mém. Mus. Hist. nat., N. S., A, 8 : 193, Taf. 5, Fig. 24, 25.

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 1 ♀.

Das vorliegende Exemplar stimmt fast in allen Merkmalen (namentlich in der Ausbildung der Fühler, der Färbung und Behaarung des Körpers und in der Färbung der Fühler und Beine) mit meinen südeuropäischen Exemplaren von *S. flavopunctatus* Latr. überein. Es ist aber bedeutend kleiner (nur 13 mm lang), der Halsschild ist enger, nach vorn leicht verengt und ähnlich wie der Kopf dichter und etwas tiefer punktiert. Der Halsschild trägt eine schmale, glatte Mittellinie, welche fast bis zum Vorderrand des Halsschildes reicht. — Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Exemplar einer neuen, mit *S. flavopunctatus* Latr. äußerst nahe verwandten Art angehört. Diese Frage kann auf Grund dieses einzigen, leider weiblichen Exemplares, mit Sicherheit nicht geklärt werden, sodaß ich es vorläufig für *S. flavopunctatus* Latr. halte.

Die Art ist über südlicheren Teile Mitteleuropas und Süd-Europa bis nach Kleinasien verbreitet.

**Staphylinus (Staphylinus s. str.) caesareus** Cederhjelm, 1798

*Staphylinus caesareus* Cederhjelm, 1798, Fn. Ingr.: 335, Taf. 3, Fig. c.  
*Staphylinus caesareus*; J. Müller, 1926, Coleopt. Cbl., 1 : 6.  
*Staphylinus caesareus*; Coiffait, 1956, Mém. Mus. Hist. nat., N. S., A, 8 : 196, Taf. 7, Fig. 42, Taf. 8, Fig. 43, 44.

Erciyas, 1800 m, 24. VII. 47, 2 ♂♂; Ulukişla, 28. VII. 47, 1 ♂; Yeniköy, Toros, 2. IX. 47, 1 ♀.

Die Art ist über ganz Europa, das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus weit verbreitet.

**Staphylinus (Staphylinus s. str.) dimidiaticornis** Gemminger, 1851

*Staphylinus dimidiaticornis* Gemminger, 1851, Syst. Übersicht Käf. Münch.: 59.

*Staphylinus parumtomentosus* Stein, 1903, Wien. ent. Ztg., 22 : 128.

*Staphylinus parumtomentosus*; J. Müller, 1926, Coleopt. Cbl., 1 : 6.

*Staphylinus dimidiaticornis*; J. Müller, 1943, Atti Mus. Civ. Stor. nat. Trieste, 15 : 95.

*Staphylinus parumtomentosus*; Coiffait, 1956, Mém. Mus. Hist. nat., N. S., A, 8 : 196, Taf. 8, Fig. 45—46.

Bulgarien: Svilengrad, in der Nähe der türkischen Grenze, 14.—18. VI. 47, 1 ♂.

Die Art ist fast über ganz Europa weit verbreitet.

**Ocypus (Pseudocypus) picipennis picipennis** (J. Müller, 1926)

*Staphylinus picipennis picipennis* J. Müller, 1926, Boll. Soc. ent. Ital., 58 : 46.

*Ocypus picipennis picipennis*; Smetana, 1965, Reichenbachia, 5 : 43.

Erciyas dağ, 1800 m, 24. VII. 47, 2 ♂♂, 1 ♀; 2700 m, 24. VII. 47, 1 ♀; 2075 m, 26. VII. 47, 1 ♂.

Taxonomische Bemerkungen zu dieser Rasse siehe bei Smetana (l. c.).

Die Rasse ist über den größten Teil von Europa bis nach Kleinasien und weiter nach Sibirien und Mittel-Asien weit verbreitet.

**Ocypus (Tasgius) pedator** (Gravenhorst, 1802)

*Staphylinus pedator* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 163.

*Ocypus pedator*; Coiffait, 1956, Mém. Mus. Hist. nat., N. S., A, 8 : 216, Taf. 20, Fig. 127, 128.

Bulgarien: Pazardžik, 4. VI, 47, 1 Ex.; Anatolien: Yeniköy, Toros, 2. IX. 47, 1 Ex.

Die Art ist über ganz Europa (mit Ausnahme der nördlichen Teile), das Mittelmeergebiet und Kleinasien bis nach dem Kaukasus verbreitet.

**Creophilus maxillosus maxillosus** (Linné, 1758)

*Staphylinus maxillosus* Linné, 1758, Syst. Nat., ed. X : 421.

*Creophilus maxillosus*; Coiffait, 1956, Mém. Mus. Hist. nat., N. S., A, 8 : 188, Taf. 2, Fig. 5—7.

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 1 Ex.

Diese Rasse der über die größten Teile der Erde verbreiteten Art ist weit über die ganze paläarktische Region verbreitet.

**Heterothops dissimilis** (Gravenhorst, 1802)

*Tachyporus dissimilis* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 125.

*Heterothops dissimilis*; Ganglbauer, 1895, Käf. Mitt. Eur., II : 388

Ankara Çankaya, 2. VII. 47, 1 Ex.

Die Art ist fast über die ganze paläarktische Faunenregion weit verbreitet.

**Quedius (Microsaurus) ochripennis** (Ménétriés, 1832)*Staphylinus ochripennis* Ménétriés, 1832, Cat. rais.: 145.*Quedius ochripennis*; Gridelli, 1924, Mém. Soc. ent. Ital., 3 : 42, 172, Fig. 3.*Quedius ochripennis*; Smetana, 1960, Ent. Bl., 56 : 157, 155, Abb. 7, 8.

Erciyas dağ, 1800 m, 24. VII. 47, 1 ♂.

Die Art ist fast über ganz Europa (nicht im Norden), das Mittelmeergebiet, Kleinasien, die Kaukasus-Länder, Turkestan, Iran, Afghanistan bis nach westl. Ost-Indien weit verbreitet.

**Quedius (Quedius s. str.) tristis** (Gravenhorst, 1802)*Staphylinus tristis* Gravenhorst, 1802, Col. Micr. Brunsv.: 34.*Quedius tristis*; Smetana, 1962, Ent. Bl., 58 : 134.

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 1 ♂.

Die Art ist fast über ganz Europa (fehlt im Norden), das Mittelmeergebiet, Kleinasien, die Kaukasus-Länder bis nach Transkaukasien und Nordpersien weit verbreitet.

**Quedius (Quedius s. str.) meridiocarpaticus** Smetana, 1958*Quedius meridiocarpaticus* Smetana, 1958, Fauna ČSR, Bd. 12: 365, 392, Fig. 307, 308.*Quedius meridiocarpaticus*; Coiffait, 1961, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse, 96 : 53, 54, Fig. 13—16.*Quedius dalmatinus* Korge, 1960, Mitt. Dtsch. ent. Ges., 19 : 68.*Quedius meridiocarpaticus*; Smetana, 1962, Ent. Bl., 58, 138, 137, Fig. 7, 8.

Bulgarien: Svilengrad, in der Nähe der türkischen Grenze, 14.—18. VI. 47, 1 ♂, 1 ♀.

Die Art ist von den südöstlichen Gebieten Mitteleuropas über Südosteuropa bis nach Kleinasien verbreitet.

**Quedius (Raphirus) coloratus** Fauvel, 1872*Quedius coloratus* Fauvel, 1872, Fn. gallo-rhén., III, Cat. Syst.: XXXIII, nota.*Quedius coloratus*; Gridelli, 1924, Mem. Soc. ent. Ital., 3 : 109, 173, Fig. 15.

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 2 Ex.; Suluhan, Toros, 11. VIII. 47, 1 Ex.

Die Art ist über das östliche Mittelmeergebiet (Albanien, Kleinasien, Libanon, Syrien) verbreitet.

**Quedius (Raphirus) macchabaeus** Saulcy, 1864*Quedius macchabaeus* Saulcy, 1864, Ann. Soc. ent. Fr. (4) 4 : 637

Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 17 Ex.

Die Art, die lange Zeit verkannt wurde, ist über die östlichsten Teile des Mittelmeergebietes (Kleinasien, Libanon, Palästina) verbreitet.

**Quedius (Raphirus) cohaesus** Eppelsheim, 1888*Quedius cohaesus* Eppelsheim, 1888, Dtsch. ent. Ztschr.: 60.*Quedius cohaesus*; Gridelli, 1924, Mem. Soc. ent. Ital., 3 : 126.*Quedius cohaesus*; Coiffait, 1963, Bull. Soc. Hist. nat. Toulouse, 98 : 393, 403, 408.



Fig. 9 m, n, o.

Yeniköy, Toros, 30. VIII. 47, 38 Ex.; 2. IX. 47, 5 Ex.

Die Art ist von Kleinasien über den Kaukasus bis nach Turkestan verbreitet.

### **Quedius (Raphirus) attenuatus** (Gyllenhal, 1810)

*Staphylinus attenuatus* Gyllenhal, 1810, Ins. Suec., II : 311.

*Quedius nitipennis*; Tottenham, 1948, Ent. Mon. Mag., 84 : 249.

*Quedius nitipennis*; Smetana, 1962, Ent. Bl., 58 : 150, 151, Fig. 41, 42.

Erciyas dağ, 1800 m, 24. VII. 47, 1 ♂, 2 ♀♀; Ulukişla, 28. VII. 47, 1 ♂, 1 ♀; Bürücek, Toros, 29.—31. VII. 47, 1 ♂, 1 ♀; Yéniköy, Toros, 30. VIII. 47, 1 ♂, 3 ♀♀; 2. IX. 47, 2 ♀♀.

Die Art ist fast über ganz Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, die Kaukasus-Länder bis weit nach Mittel-Sibirien verbreitet.

### **Quedius (Raphirus) incensus** Smetana, 1959

*Quedius incensus* Smetana, 1959, Acta ent. Mus. Nat. Pragae, 33 : 215.

*Quedius attenuatus incensus* Korge, 1964, Reichenbachia, 4 : 124.

Çamlidere, Işık d., 23. VI. 47, 1 ♂.

Die Art wird von Korge (l. c.) als eine südliche Unterart des *Q. attenuatus* Gyll. bezeichnet. Ich halte sie jedoch, trotz dieser Meinung, für eine selbständige Art, wofür auch die Tatsache spricht, daß in Kleinasien sowohl *Q. attenuatus* Gyll. als auch *Q. incensus* Smet. gemeinsam vorkommen.

Die Art ist bisher von der Balkanhalbinsel (Albanien, Mazedonien, Bulgarien) und von Kleinasien bekannt.

### **Quedius (Raphirus) curticensis**, n. sp.

Eine Art aus der *boops-boopoides* - Gruppe, die durch den Gesamthabitus noch dem *Q. boopoides* Munst. am meisten ähnelt.

Pechschwarz mit leichtem Metallschimmer, Halsschild bräunlich, die Taster, Fühler und Beine bräunlichgelb, die Mittelschienen auf der Innenseite ganz leicht angedunkelt, die Hinterschienen dortselbst sehr deutlich geschwärzt. Hinterleib stark irisierend.

Kopf im allgemeinen ganz ähnlich wie bei *Q. boopoides* Munst. ausgebildet, nur die Schläfen sind noch etwas kürzer als dort. Die querwellige Mikroskulptur der Oberfläche des Kopfes sehr deutlich gröber und weitläufiger als bei *Q. boopoides* Munst., im Vorderteil des Kopfes zeigt diese Mikroskulptur eine deutlich mehr ausgeprägte Tendenz zur Bildung der isodiametrischen bis leicht queren Feldchen.

Fühler ähnlich wie bei *Q. boopoides* Munst. ausgebildet, 3. Glied so lang wie das 2. Glied, 4. und 5. Glied sehr deutlich länger als breit, Glieder 6—9 länger als breit, allmählich kürzer und breiter werdend, 10. Glied so lang wie am Apikalrand breit, 11. Glied von gewöhnlicher Form, kürzer als die zwei vorhergehenden Glieder Zusammen.

Halsschild ähnlich wie bei *Q. boopoides* Munst. ausgebildet, jedoch etwas enger, kaum länger als breit (Index 29: 27), seitlich mehr abgerundet und nach vorn mehr verengt. In der Chaetotaxie sind keine wesentlicheren Unterschiede

vorhanden. Die querwellige Mikroskulptur der Oberfläche, ähnlich wie am Kopf, sehr deutlich gröber und weitläufiger als bei *Q. boopoides* Munst.

Schildchen ähnlich wie bei *Q. boopoides* Munst. ausgebildet und wie dort punktiert, seine Oberfläche jedoch mit deutlicher Mikroskulptur (bei *Q. boopoides* Munst. ist diese Mikroskulptur äußerst fein und schwer sichtbar).

Flügeldecken länger als bei *Q. boopoides* Munst., an der Naht (samt dem Schildchen) ähnlich lang (Index 29: 29), an den Seiten länger als der Halsschild (Index 33: 29), nach hinten leicht erweitert. Die Punktierung und Behaarung ähnlich wie bei *Q. boopoides* Munst. ausgebildet, Oberfläche zwischen den Punkten glänzend glatt, ohne Mikroskulptur.

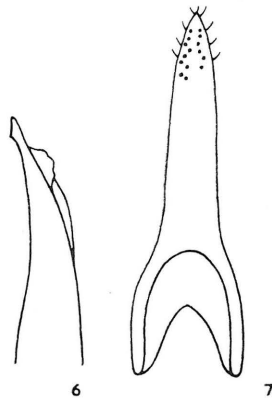


Abb. 6,7. *Quedius (Raphirus) curticens*, n. sp. (Suluhan, Toros, Holotypus). 6 — Vorderteil des Mittelstückes des Aedoeagus bei Lateralansicht. 7 — Unterseite der Paramere mit Apikalkörnchen. (Orig.).

Flügel voll entwickelt.

Hinterleib wie bei den verwandten Arten ausgebildet, 7. (5. freiliegendes) Tergit mit einem hellen Apikalhautsaum. Die Punktierung im allgemeinen ähnlich wie bei *Q. boopoides* Munst. ausgebildet (also die Basalteile der Tergite etwas dichter punktiert als die Apikalteile), jedoch sehr deutlich weitläufiger, auch die Behaarung weniger dicht.

Beine wie bei den verwandten Arten ausgebildet.

♂: die vier ersten Glieder der Vordertarsen stark erweitert, 6. Sternit am Apikalrand in der Mitte dreieckig ausgeschnitten und vor dem Ausschnitt dreieckig abgeflacht. (Der Endteil des 6. Sternites ist leider etwas beschädigt, sodaß der Ausschnitt ausführlicher leider nicht beschreiben werden kann). Das Mittelstück des ziemlich großen und langen Aedoeagus besitzt bei Lateralansicht auf der zur Paramere gerückten Seite einen ganz kleinen, kurzen Zahn, der direkt von der eigenen Spitze des Mittelstückes entspringt. Die Paramere ist — ähnlich wie bei *Q. boopoides* Munst. — kräftig und breit, sie ist jedoch vorn ziemlich scharf zugespitzt. Die Apikalkörnchen auf der Unterseite der

Paramere bilden zwei kurze, stark unregelmäßige Reihen von je 6 bis 9 Körnchen. Einzelheiten siehe Abb. 6, 7.

Länge 5,5 mm.

Holotypus ♂: Suluhan, Toros, 11. VIII. 47, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha (No 19644.)

Die neue Art unterscheidet sich von *Q. boops* Grav. (Fagel) (*arestor* Tottenh.), mit dem sie die ziemlich grobe und weitläufige Mikroskulptur an Kopf und Halsschild gemeinsam hat, hauptsächlich durch die größere und kräftigere Gestalt, den größeren und breiteren Kopf, die deutlich weitläufiger punktierte Oberfläche der Tergite und durch die Merkmale am Aedoeagus. Auch von allen anderen bisher bekannten Arten der Gruppe unterscheidet sich die neue Art durch den weitläufig punktierten Hinterleib und durch den sehr kurzen Apikalzahn des Mittelstückes des Aedoeagus in der Kombination mit der kräftigen, breiten und stark zugespitzten Paramere.

#### *Acylophorus asperipennis*, n. sp.

Die Art ist dem *A. glaberrimus* Hbst. außerordentlich ähnlich, sodaß es genügt, nur die Unterscheidungsmerkmale gegenüber dieser Art anzuführen.

Färbung ähnlich wie bei der angeführten Art, Mundwerkzeuge, das erste Drittel des ersten Fühlergliedes und die Tarsen der pechbraunen Beine rötlichgelb. Der Hinterrand des 5. und die Basis des 6. freiliegenden Tergites ziemlich breit bräunlichrot.

Kopf von der gleichen Gesamtform wie bei *A. glaberrimus* Hbst., jedoch deutlich kleiner und schlanker als dort, die Schläfen länger, so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, weniger backenförmig ausgebildet. In der Oberflächenskulptur und in der Chaetotaxie sind keine Unterschiede vorhanden.

Fühler im allgemeinen wie bei *A. glaberrimus* Hbst. ausgebildet, jedoch etwas länger und schlanker, die einzelnen Glieder, mit dem ersten beginnend, etwas länger, Glieder 6 bis 7 deutlich länger als breit, 8. Glied noch undeutlich länger als breit. (Bei *A. glaberrimus* Hbst. ist nur das 6. Glied wenig länger als breit, das 7. Glied ist so lang wie am Apikalrand breit und das 8. Glied ist leicht quer).

Halsschild von einer ähnlichen Gesamtform wie bei *A. glaberrimus* Hbst., jedoch seine Seitenkonturen im Mittelteil deutlich abgeflacht und fast gerade schräg nach vorn verlaufend und etwa im vorderen Viertel ziemlich plötzlich zum Vorderrand eingebogen. (Bei *A. glaberrimus* Hbst. verlaufen die Seitenränder vom breit abgerundeten Hinterrand zum Vorderrand in einem regelmäßigen, flachen Bogen). In der Oberflächenskulptur und in der Chaetotaxie sind keine Unterschiede vorhanden).

Schildchen wie bei *A. glaberrimus* Hbst. ausgebildet und wie dort auf spiegelglattem Untergrund mit mehreren haartragenden Punkten versehen.

Flügeldecken in der Gesamtform mit jenen von *A. glaberrimus* Hbst. übereinstimmend, jedoch ihre Punktierung, die ganz ähnlich wie bei *A. glaberrimus* Hbst. ausgebildet ist, dichter und mehr ausgeprägt körnelig ausgebildet. Auch die lange, rauhe und steife borstenartige Behaarung der Flügel-

decken ist dichter als bei *A. glaberrimus* Hbst. Die Zwischenräume zwischen den Punkten glänzend glatt, ohne jede Mikroskulptur.

Flügel wie bei *A. glaberrimus* Hbst. voll entwickelt.

Hinterleib wie bei *A. glaberrimus* Hbst. ausgebildet, 7. (5. freiliegendes) Tergit mit einem sehr deutlichen, hellen Apikalhautsaum. Die Punktierung ganz ähnlich wie bei *A. glaberrimus* Hbst. ausgebildet, jedoch etwas dichter, besonders an den basalen Teilen der Tergite. Die dunkle, rauhe und lange Behaarung auch dichter.

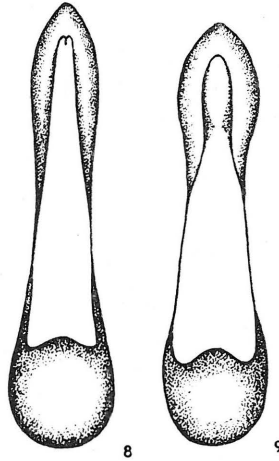


Abb. 8,9. Aedoeagen (Ventralansicht) der Gattung *Acylophorus* Nordm. 8 — *A. asperipennis*, n. sp. (Gaziantep, Holotypus). 9 — *A. glaberrimus* Hbst. (Albanien, Liqeni i Butrintit). (Orig.).

Beine wie bei *A. glaberrimus* Hbst. ausgebildet und bedornt.

Aedoeagus des Männchens ähnlich wie bei *A. glaberrimus* Hbst. ausgebildet, jedoch schlanker gebaut. Der von der Paramere nicht bedeckte Vorder- teil des Mittelstückes schlanker und länger, die Paramere nach vorn fast geradlinig konisch verengt, die Einschnürung im vorderen Viertel, die bei *A. glaberrimus* Hbst. entwickelt ist, fehlt vollkommen. Einzelheiten siehe Abb. 8, 9.

Länge 7 mm (Hinterleib leicht ausgezogen).

Holotypus ♂: Gaziantep, 18. VIII, 47, in den Sammlungen der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Praha (No 19913).

Mit dieser neuen Art ist auch der nach einem Exemplar von Armenien beschriebene *A. lindbergi* Scheerpeltz, 1958 verwandt. Er unterscheidet sich jedoch besonders durch die vollkommen schwarze Färbung (einschließlich der Taster, Fühler und Beine, an denen nur die Tarsen teilweise hell gefärbt sind), durch den kürzeren und breiteren Kopf, durch die fein, jedoch deutlich mikroskulptierte Oberfläche des Schildchens und der Flügeldecken und durch die abweichende Punktierung der Tergite, die nur mit Ausnahme des 5. freiliegenden Tergites bis zum Hinterrand der Tergite reicht.

Was die Beziehung der neuen Art zu der rätselhaften und völlig ungeklärten Art *A. nitidus* Motsch. betrifft, gilt auch hier das, was Scheerpeltz (1958 : 28) bei der Beschreibung von *A. lindbergi* geäußert hat.

Die westpaläarktischen Arten der Gattung *Acylophorus* Nordm. kann man wie folgt unterscheiden:

- 1 (2) Beine einfarbig braunrot, Halsschild verhältnismäßig lang, so lang wie an der breitesten Stelle breit. Länge 6,5—8,5 mm. Südliches Nordeuropa, Mitteleuropa ..... *A. wagenschieberi* Kiesenwetter, 1850  
Stett. ent. Ztg., 11 : 220
- 2 (1) Beine vorwiegend pechschwarz bis schwarz, nur die Tarsen heller. Halsschild kurz und breit, an der breitesten Stelle breiter als lang.
- 3 (4) Oberfläche der Flügeldecken und des Schildchens zwischen den Punkten äußerst fein mikroskulptiert. Die Punktierung der vier ersten freiliegenden Tergite reicht bis an den Hinterrand der Tergite. Die Taster, Fühler und Beine tiefschwarz, nur an den Vordertarsen das Klauenglied, an den Mittel- und Hintertarsen die vier letzten Glieder rötlichgelb. Hinterleib bis zur Spitze einfarbig tiefschwarz. Länge 6,5 mm. Armenien. ....  
..... *A. lindbergi* Scheerpeltz, 1958  
Ent. Tidskr., 78, Suppl. : 26
- 4 (3) Oberfläche der Flügeldecken und des Schildchens zwischen den Punkten glänzend glatt, ohne Mikroskulptur. Die vier ersten freiliegenden Tergite mit einer deutlichen, glatten, punktlosen Zone vor dem Hinterrand. Mindestens der Basalteil des ersten Fühlergliedes und Tarsen aller Beine rötlichgelb, oft auch die Taster überwiegend hell. Der Hinterrand des fünften und die Basis des sechsten freiliegenden Tergites mehr oder weniger breit bräunlichrot.
- 5 (6) Fühler länger, Glieder 6 bis 7 deutlich länger als breit, 8. Glied noch undeutlich länger als breit. Kopf schlank, Halsschild seitlich deutlich abgeflacht und etwa im vorderen Viertel ziemlich plötzlich zum Vorderrand eingebogen. Punktierung und Behaarung der Flügeldecken und des Hinterleibes dichter. Aedoeagus siehe Abb. 8. Länge 6,5 mm. Anatolien. ....  
..... *A. asperipennis*, n. sp.
- 6 (5) Fühler kürzer, nur das 6. Glied wenig länger als breit, 7. Glied so lang wie am Apikalrand breit, 8. Glied leicht quer. Kopf breit, die Seitenränder des Halsschildes vom breit abgerundeten Hinterrand zum Vorderrand in einem regelmässigen flachen Bogen verlaufend. Punktierung und Behaarung der Flügeldecken und des Hinterleibes weitläufiger. Aedoeagus siehe Abb. 9. Länge 6—7 mm. Europa, Mittelmeergebiet, Nordamerika, Mexico .....  
..... *A. glaberrimus* (Herbst, 1784)  
Arch. Ins. - Gesch., 5 : 151

#### LITERATUR

- Coiffait, H., 1956: Les „Staphylinus“ et genres voisins de France et de régions voisines. Essai paléobiogéographique. *Mém. Mus. Nat. Hist. nat.* Paris (N. S.), A, 8 : 177—224, 22 Taf.
- Coiffait, H., 1961: Le complexe des *Quedius molochinus* (Grav.). *Bull. Soc. Hist. nat.* Toulouse, 96 : 47—60
- Gridelli, E., 1924: Studi sul genere *Quedius* Steph. (Col. Staph.). Secondo contributo. Specie della regione paleartica. *Mem. Soc. ent. Ital.*, 3 : 5—180

- Gridelli, E., 1943: Quattordicesimo contributo all conoscenza degli Staphylinini. *Atti Mus. Civ. Stor. nat.* Trieste, **15** : 111—130
- Korge, H., 1964: Carabiden- und Staphylinidenfunde in den Pontischen Gebirgen Kleinasiens und Mazedoniens (Coleoptera). (Sammelausbeuten von W. Heinz und H. Korge in Kleinasien, Teil II). *Reichenbachia*, **4** : 105—126
- Müller, J., 1926: Untersuchungen über europäische Staphylinus-Arten. *Coleopt. Cbl.*, **1** : 5—24
- Müller, J., 1926: Quinto contributo alla conoscenza del genere Staphylinus L. *Boll. Soc. ent. Ital.*, **58** : 41—48
- Scheerpeltz, O., 1958: Wissenschaftliche Ergebnisse der von Herrn Dr K. Lindberg, Lund, im Jahre 1956 nach der Türkei und Armenien unternommenen Reise. Coleoptera-Staphylinidae. (82. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden). *Ent. Tidskr.*, **78**, Suppl.: 3—37
- Smetana, A., 1953, 1954: Results of the zoological scientific expedition of the National Museum in Praha to Turkey. 12. Coleoptera III. Staphylinidae (genera Philonthus Curt., Gabrius Steph.). *Sbor. ent. odd. Nár. mus. Praha*, **28** (1952) : 117—124. — dtto. 17. Coleoptera VI. Staphylinidae (genera Philonthus Curt., Gabrius Steph.). *Sbor. ent. odd. Nár. mus. Praha*, **29** : 177—180
- Smetana, A., 1955: Systematické a faunistické poznámky ke zvířené drabčiků Československa. *Acta Soc. ent. Českoslov.*, **51** : 135—148
- Smetana, A., 1957: Bestimmungstabelle der europäischen Arten der Gattung Gabrius Steph. (11. Beitrag zur Kenntnis der Gattung Gabrius Steph., Col., Staphylinidae, der paläarktischen Region). *Ent. Bl.*, Krefeld, **53** : 56—79
- Smetana, A., 1958: Bestimmungstabelle der europäischen Arten der Gattung Philonthus Curt. sensu lato. 4. Beitrag zur Kenntnis der Gattung Philonthus Curt. (Col., Staphylinidae) der paläarktischen Region). *Ent. Bl.*, Krefeld, **54** : 140—175
- Smetana, A., 1959: *Gabronthus balthasari*, nov. comb. (Col., Staphylinidae). *Dtsch. ent. Ztschr.*, N. F., **6** : 451—452
- Smetana, A., 1960, 1962: Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Arten der Gattung Quedius Steph. (Col., Staphylinidae). 1. Teil. *Ent. Bl.*, Krefeld, **56** : 149—160; 2. Teil, *Ent. Bl.*, Krefeld, **58** : 133—155
- Smetana, A., 1965: Zur Kenntnis der Staphylinus- und Ocypus-Arten Nordanatoliens (Coleoptera, Staphylinidae). (66. Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden). *Reichenbachia*, **5** : 25—46.